

*Dandau.*

Brama nahm ihn von der Erde,  
Doch sein Geist, gehüllt in Nacht,  
Irret an dem Saum der Himmel  
Unstät trauernd  
Hin und her.

*Grosser Chor.*

Pforten des Lichtes  
Verschlossen für ihn!  
Thäler der Erde  
Verblühet für ihn!

*Solo.*

Von den Engeln,  
Von den Menschen,  
Gleich geschieden,  
Weint er in Qualen der Einsamkeit,  
Findet nimmer, nimmer Ruh. —

*Grosser Chor.*

Bis der Holzstoss wird errichtet,  
Bis das göttergleiche Weib  
Auf das Leben kühn verzichtet,  
Opfernd ihren süssen Leib.

*Erste und zweite Bajadere.*

Seele des Gatten,  
Dir nabest Erlösung,  
Schwächen des Alters  
Streifst du ab;  
Schwebst in der Jugend  
Blühender Schöne,  
Wie ein Bräut'gam entgegen der Braut.

*Grosser Chor.*

Lasst uns Brama, Brama loben,  
Unsern hehren, starken Gott.

*Solo.*

Ist das Irdische verzehrt,  
Leben durch den Tod verklärt,  
Schwinget sich der Geist nach oben,  
Von dem Feuer unversehrt.

*Grosser Chor.*

Lasst uns Brama, Brama loben! etc.

*Recitativ.*

*Dand.* Du hast dem Opfer Dich entzogen.

*Nadori.*

Still lag ich an des Sees Fluthen,  
Den ihr den heil'gen nennt und las im Veda,  
Viel schwere Pflichten übet der Bramin,  
Die schwersten aber ruhen auf der Sekte,  
Zu der ich selbst gehöre,  
Gezwungen nur, ach, nicht durch meine  
Wahl.

*Dand.* Entrückt den irdischen Genüssen,  
Vernahmst Du früh der Geister Gruss.  
Des Lebens Tand, der Frauen eitle Schöne  
Lag fern von jener Welt,  
Die Dich umfing in stillen Tempelhallen.  
Heut waffne Dich mit Ernst und mit Ent-  
sagung,  
Du sollst zum ersten Mal ins Leben treten.

*Nad.* Was sagst Du? in das Leben!

*Dand.* Gestorben ist der Rajah.  
Ihm folgend muss, nach altem Brauche,  
Die Gattin sich ins Grab der Flammen  
stürzen;  
Geh' denn zu ihr, Tod kündend.  
Doch zuvor  
Vernimm der Warnung Stimme.

*Nad.* Ich lernte früh schon zu gehor-  
chen.  
Soll ewig, wie des Donners Hallen,  
Sein Herrscherwort ins Ohr mir dringen.

*Duett.*

*Dand.* Aus dieses Tempels heil'gen  
Mauern,  
O Jüngling, ruft Dich heut die Pflicht.

*Nad.* Sie ruft! ich seh' in Freuden-  
schauern  
Den Strahl, der hell durch Wolken bricht.

*Dand.* Du musst an grünen Lebensauen  
Gesenkten Blick's vorübergehen.